

## Ignatius von Antiochien

### **Geburt, Leben, Leiden, Tod und Auferstehung Jesu**

Denn unser Gott, Jesus, der Christus, wurde nach Gottes Heilsratschluss aus Davids Samen und doch nach dem Heiligen Geist von Maria im Schoße getragen, er wurde geboren und getauft.  
(Ignatius, Epheserbrief 18,2)

(Seid) vielmehr vollkommen überzeugt... von der Geburt, dem Leiden und der Auferstehung, die sich zur Zeit der Regierung von Pontius Pilatus ereignet haben. All dies wurde mit vollkommener Gewissheit durch Jesus, unsere Hoffnung, vollbracht; niemand möge euch je davon abwendig machen.

(Ignatius, Magnesierbrief II)

Werdet darum taub, wenn jemand euch etwas vorschwatzt, der fern steht von Jesus Christus, der aus Davids Geschlecht, aus Maria stammt, der in aller Wahrheit Mensch wurde, der aß und trank, in Wahrheit verfolgt wurde unter Pontius Pilatus, in Wahrheit gekreuzigt wurde und angesichts aller starb, die im Himmel, auf Erden und unter der Erde sind, der auch in aller Wahrheit von den Toten erweckt wurde, da sein Vater ihn auferstehen ließ...

(Ignatius, Trallianerbrief 9,1-2)

Erkannte ich euch doch ..... restlos überzeugt von unserem Herrn, der dem Fleisch nach wahrhaft aus Davids Geschlecht stammt, nach Gottes Willen und Macht der Sohn Gottes ist, wahrhaft geboren aus der Jungfrau, getauft durch Johannes, auf dass jegliche Gerechtigkeit an ihm erfüllt werde, wahrhaft unter Pontius Pilatus und dem Vierfürsten Herodes um unsertwillen angenagelt im Fleische.

(Ignatius, Smyrnäerbrief 1,1)

Denn alles dies litt er um unsertwillen, damit wir gerettet werden, und zwar hat er wahrhaft gelitten, wie er sich auch wahrhaft auferweckt hat, er hat nicht, wie einige Ungläubige behaupten, nur scheinbar gelitten.

(Ignatius, Smyrnäerbrief 2)

Ich nämlich weiß, dass er auch nach der Auferstehung im Fleisch war, und ich glaube fest, dass er es (noch) ist. Und als er zu Petrus und seinen Gefährten kam, sprach er zu ihnen: Fasst an, betastet mich und seht, dass ich kein dämonisches Gespenst bin. Und sogleich betasteten sie ihn und glaubten, da sie in Fühlung gekommen waren mit seinem Körper und seinem Geist. Deshalb verachteten sie auch den Tod und zeigten sich ihm überlegen. Nach seiner Auferstehung aß und trank er als ein Leibhaftiger mit ihnen, wenn er auch geisthaft mit dem Vater vereinigt war.

(Ignatius, Smyrnäerbrief 3,1-2)

Ist dies nämlich von unserem Herrn nur zum Schein vollbracht worden, dann bin auch ich nur zum Schein gefesselt. Wozu hätte ich mich dann aber dem Tod ausgeliefert, dem Feuer, dem Schwert, den wilden Tieren? Aber nah dem Schwert ist nah bei Gott; inmitten der Bestien ist mitten in Gott. Einzig im Namen Jesu Christi, um mit ihm zu leiden, ertrage ich alles; er ist es, der mir die Kraft gibt, da er (selber) vollkommener Mensch geworden ist. «

(Ignatius, Smyrnäerbrief 4,2)

#### **Hintergrundinformationen:**

Ignatius war Bischof von Antiochien in Syrien. Während einer lokalen Christenverfolgung wurde er gefangen genommen und nach Rom gebracht, wo er ca. 115 n.Chr. im Kolosseum den Märtyrertod fand.

Sein Werk:

Auf dem Wege nach Rom verfasste Ignatius mehrere Briefe, die uns erhalten sind, nämlich an die Gemeinden in Ephesus, Magnesia, Tralles, Philadelphia, Smyrna und Rom sowie an Polycarp, den Bischof von Smyrna.

#### **Literaturhinweise:**

B.Altaner, A.Stuiber: Patrologie. Leben, Schriften und Lehre der Kirchenväter, Freiburg i.Br. 1980, S. 47-50

Für die obigen Zitate:

A.M. Ritter: Alte Kirche (Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen Bd. I), Neukirchen-Vluyn, 3. Aufl. 1985, S.16-18 und

Josh McDowell: Jesus von Nazareth, Neuhausen/Stuttgart 1995, S.149-151

\*\*\*\*\*